

innosolv

Your Software. Our Passion.

Releasenotes

Release 2023 – Servicepack 11



Information:

Diese Releasenotes basieren auf den Releasenotes der innosolv AG. Wir haben die wichtigen Themen für Sie herausgefiltert und teilweise mit weiteren Hinweisen/Bildern ergänzt. Das Original der Releasenotes der innosolv AG wird mit der Anwendung „innoupgrade“ als Download zur Verfügung gestellt

OBT AG

Hardturmstrasse 120 | 8005 Zürich | Telefon 044 278 45 00 | Fax 044 278 45 05 | www.obt.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Basis – Diverses	3
1.1 PDF-Dokumente PDF/A Konform erstellen	3
1.2 Integration DeepSign: Version nach Signieren wird nicht geschrieben - Proxy-Fehler	3
1.3 Client stürzt ab wenn Browser-Widget angezeigt wird	3
2. Schnittstellen – Diverses	4
2.1 Änderung an Ort führt zu fehlerhaften Mutationswarteschlangeinträge	4
2.2 Mutationswarteschlangen-Einträge bei Änderung OrtsnamePost	4
2.3 OrtsnamePost in Initialabgleich berücksichtigen	4
2.4 Auslistung der Zugriffe auf alte Endpunkte	4
2.5 Neues Umsystem: complete	4
2.6 Weitere CMI-Umsysteme "CMIAXIOMA3" und "CMIAXIOMA4"	5
3. Objekte – Diverses	6
3.1 Fehler beim Erfassen von Eigentümern	6
4. Gebühren – Diverses	7
4.1 Berechnen verwendet das In-Memory	7
4.2 Falscher MWST-Satz auf Rechnungsposition bei Gewichtung aufgrund Parameter 225	7
4.3 Geschäftsfälle Vertrag/Vertragspartner: Zukünftige Eigentümer wieder ermitteln	7
4.4 Geschäftsfälle Vertrag/Vertragspartner - Notizen werden abgeschnitten	7
5. Technische Anlagen	8
5.1 Fehlermeldung beim Erfassen eines Ableseauftrages	8
5.2 Performanceverbesserung beim Laden der Auftragspositionen in der Teilanwendung 'Auftrag erledigen'	8
6. Einwohner / Stimmregister – Diverses	9
6.1 Aktivität mit beteiligter Verbindung vom Typ "Partner" führt bei Scheidung zu Fehler	9
6.2 UPI-Bezug während der Subjekterstellung nicht immer möglich	9
6.3 Report Infostar-Daten in Auswertungen	9
6.4 Sammelauskünfte - Doppelte Protokollierungen bei Reportjobs / elektronischem Reporting	9
6.5 Einwohner Auswertungen: Zuzug_ID_Gemeinde wird nicht korrekt ermittelt	10
6.6 Stimmberechtigter Streichung bei Wegzug in der Zukunft	10
7. Elektronische Einwohner-Meldeprozesse	11
7.1 Meldung an kantonales Migrationsamt: Ermittlung Eventdate bei Mutationen	11
7.2 Datenqualitätsjob eCH-konforme Namen: Aktivität mit Dokument wird immer erstellt	11
7.3 Datenkorrektur Verwendung wird an kantonale Personenplattform geliefert	11
7.4 Vermietermeldungen Umzug statt Zuzug	11
7.5 Einwohnergeschäftsfälle - Automatische Vorbelegung Status anhand Zivilstandsmeldung	12
7.6 Export Subjekt Mutationen an KMS: Fehler nach Löschung von Subjekt	12
7.7 Statistik - und Validierungslieferung gibt Fehler: Umzugsdatum vor Zuzugsdatum bei Niederlassungsbegründung	12
7.8 Überarbeitung SEM-Gebühren Verrechnung inkl. Vorinkasso	13
7.9 Zemis: Schutzbedürftige ausschliessen bei Meldungsversand	13
7.10 Einwohneraktivität für nicht natürliche Subjekte	14

1. Basis – Diverses

1.1 PDF-Dokumente PDF/A Konform erstellen

Beschreibung

Aus der Anwendung kann via Kontextmenü ein PDF eines innoreportes gespeichert oder versandt werden (PDF-Datei > Speichern unter..., in Dokumente speichern..., Per E-Mail versenden...).

Diese Dokumente können nicht PDF/A Konform erstellt werden.

Lösung

Auf der Reportdefinition kann bei innoreports die PDF/A Konformität (PDF/A1, PDF/A2, PDF/A3) hinterlegt werden.

Die Einstellung bewirkt, dass die PDFs mit entsprechender PDF/A Konformität erstellt werden. Die Einstellung gilt nur für die PDFs, welche via Kontextmenü erstellt werden.

Wird ein PDF via Seitenansicht exportiert, kann die PDF/A Konformität im Dialog vor dem Speichern des PDFs eingestellt werden. Die Eingestellten Werte werden lokal gespeichert und sind beim nächsten Export via einer Seitenansicht vorbelegt.

In den Jobdefinitionspositionen für Elektronisches Reporting und die clientseitige Archivierung wurde der Parameter "PDF/A Konformität" hinzugefügt. Über diese Einstellungen kann für die Erstellung der PDFs die PDF/A Konformität hinterlegt werden.

Die Einstellungen im Report haben keinen Einfluss auf die Erstellung der PDFs via PlugIn!

1.2 Integration DeepSign: Version nach Signieren wird nicht geschrieben - Proxy-Fehler

Beschreibung

Nachdem ein PDF-Dokument durch alle avisierten Personen unterzeichnet wurde, lädt das System das Dokument automatisch vom DeepSign-Webservice herunter und speichert dies als neue Dokumentversion. Dabei kann in der Anwendung folgender Fehler auftreten:

System.Net.WebException: Der Remoteserver hat einen Fehler zurückgegeben: (407) Proxyauthentifizierung erforderlich.

Lösung

Der Download des Dokumentes wird durch den innoweb-service durchgeführt, damit allfällige Proxy-Einstellungen berücksichtigt werden.

1.3 Client stürzt ab wenn Browser-Widget angezeigt wird

Beschreibung

Der Client stürzt ab, wenn versucht wird, ein Dashboard mit einem Browser-Widget anzuzeigen, und bereits ein anderer Client offen ist, welcher Browser-Widgets angezeigt hat.

Lösung

Client stürzt nicht mehr ab.

2. Schnittstellen – Diverses

2.1 Änderung an Ort führt zu fehlerhaften Mutationswarteschlangeeinträge

Beschreibung

Wird ein Ort angepasst, so wird in der Mutationswarteschlange ein Eintrag ohne Zeitachsentyp erstellt. Dies führt bei der Adressintegration zu Abacus zu einem Fehler.

Lösung

Wird ein Ort angepasst, so wird ein korrekter Mutationswarteschlangen-Eintrag erstellt, welcher von der Adressintegration verarbeitet werden kann.

2.2 Mutationswarteschlangen-Einträge bei Änderung OrtsnamePost

Beschreibung

Beim Integrieren von Adressen ins Abacus wird als Ort in erster Priorität der Ortsname gemäss Post (OrtsnamePost) übertragen. Ist dieser nicht vorhanden, wird der Ortsname übertragen.

Wird auf einem Ort der Ortsname geändert, werden Mutationswarteschlangen-Einträge für Abacus geschrieben. Bei Anpassung des Datenfelds "OrtsnamePost" wird dies fälschlicherweise nicht gemacht.

Lösung

Bei Änderung des Datenfelds "OrtsnamePost" werden für alle Adressen mit selbigem Ort ebenfalls Mutationswarteschlangen-Einträge geschrieben.

2.3 OrtsnamePost in Initialabgleich berücksichtigen

Beschreibung

Beim Integrieren von Adressen ins Abacus wird als Ort in erster Priorität der Ortsname gemäss Post (OrtsnamePost) übertragen. Ist dieser nicht vorhanden, wird der Ortsname übertragen. Beim Initialabgleich wird OrtsnamePost fälschlicherweise nicht berücksichtigt und immer der Ortsname übermittelt.

Lösung

Der Initialabgleich übernimmt den Ortsnamen nur, wenn OrtsnamePost nicht zur Verfügung steht.

2.4 Auslistung der Zugriffe auf alte Endpunkte

Beschreibung

Die alten innoconnect-Endpunkte stehen ab Release 1.0 (neXt) nicht mehr zur Verfügung. Bis dahin müssen alle Aufrufe auf die neuen REST-Endpunkte umgestellt werden.

Lösung

Damit Kunden resp. Vertriebspartner auf allfällige Zugriffe auf die alten Endpunkte aufmerksam gemacht werden, wird bei jeder Servicepackinstallation eine CSV-Datei mit den aktuellen Zugriffen auf die alten Endpunkte abgelegt.

2.5 Neues Umsystem: complete

Beschreibung

Der Hersteller Scan-Workflow möchte mit ihrem Produkt "complete" auf die Webservices von innosolv zugreifen und muss als Softwaresystem aufgenommen werden.

Lösung

complete wird als neues Umsystem mit der ID 559 aufgenommen. Das Umsystem greift auf die Webservices zu und hat keine Mutationswarteschlange.

2.6 Weitere CMI-Umsysteme "CMIAXIOMA3" und "CMIAXIOMA4"

Beschreibung

Es gibt Kunden, welche mehrere CMI-Installationen im Einsatz haben (z.B. CMI Gever, CMI KESB, Teilungsamt, Bürgerrechtswesen, usw.). In innosolv sind zwei Umsysteme für CMI-Produkte erfasst. Damit mehr als zwei Installationen mit eigenständigen Rechten angebunden werden können, braucht es weitere CMI-Umsysteme.

Lösung

Die beiden weiteren CMI-Umsysteme "CMIAXIOMA3" und "CMIAXIOMA4" stehen zur Verfügung.

3. Objekte – Diverses

3.1 Fehler beim Erfassen von Eigentümern

Beschreibung

Beim Erfassen von weiteren Eigentümern auf einem Eigentum erscheint fälschlicherweise folgende Fehlermeldung: "Berechtigung 'HIERARCHIEOBJEKT_U' oder manuelle Berechtigungsprüfung notwendig."

Der Eigentümer wird trotzdem erstellt.

Lösung

Die Berechtigungsprüfung bei der Erstellung von neuen Eigentümern funktioniert korrekt.

4. Gebühren – Diverses

4.1 Berechnen verwendet das In-Memory

Beschreibung

Die Ermittlung und Bereinigung der Tabelle für die Berechnungsgrundlagen vor und nach einem Rechnungslauf oder für einzelne Sammelrechnungen benötigen sehr viel Zeit.

Lösung

Das Berechnen verwendet für die Ermittlung und Verwaltung der benötigten Berechnungsgrundlagen das In-Memory.

Es wird dringend empfohlen der SQL Server Instanz mehr Ram zuzuweisen.

Bei Installationen bis 10'000 verrechenbare Sammelrechnungen sollten der SQL Server Instanz zusätzlich 500MB Ram zugewiesen werden.

Bei Installation über 10'000 verrechenbare Sammelrechnungen sollte der SQL Server Instanz zusätzlich 1GB Ram zugewiesen werden.

4.2 Falscher MWST-Satz auf Rechnungsposition bei Gewichtung aufgrund Parameter 225

Beschreibung

Auf der Rechnung wird für eine Rechnungsposition der falsche MWST-Satz ausgegeben. Die betroffene Position ist eine Rechnungsposition, die aufgrund des aktiven Parameter 225 erzeugt wurde. Speziell ist, dass die "Vorperioden-Position" bereits aufgrund einer MWST-Satz-Änderung aufgeteilt wurde.

Lösung

Wird eine Position aufgrund aktivem Parameter 225 eingefügt, hat diese in jedem Fall den korrekten MWST-Satz.

4.3 Geschäftsfälle Vertrag/Vertragspartner: Zukünftige Eigentümer wieder ermitteln

Beschreibung

In den Geschäftsfällen Vertrag/Vertragspartner stehen die Eigentümer der Objekte als potenzielle Vertragspartner zur Verfügung. Die zukünftigen Eigentümer werden jedoch nicht mehr ermittelt.

Lösung

Die zukünftigen Eigentümer stehen wieder als potenzielle Vertragspartner zur Verfügung.

4.4 Geschäftsfälle Vertrag/Vertragspartner - Notizen werden abgeschnitten

Beschreibung

Wenn in den Geschäftsfällen Vertrag/Vertragspartner Notizen mit mehr als 890 Zeichen vorhanden sind und der indiv. Einsprungspunkt für die Notizen verwendet wird, wird der Notiztext abgeschnitten und es erscheint eine Fehlermeldung.

Lösung

Der indiv. Einsprungspunkt unterstützt Notizen mit mehr als 890 Zeichen.

5. Technische Anlagen

5.1 Fehlermeldung beim Erfassen eines Ableseauftrages

Beschreibung

Beim Erstellen eines Auftrages für die Ablesung mit Grund "Abrechnung" erscheint die Fehlermeldung "Konflikt mit der CHECKEinschränkung TerminlaufworkAblesung_AkontoGrundlage_Check".

Lösung

Die Check-Einschränkung für das Feld "AkontoGrundlage" auf der Tabelle "Techanl.TerminlaufworkAblesung" ist korrigiert. Aufträge für die Ablesung mit Grund "Abrechnung" können fehlerfrei erstellt werden.

5.2 Performanceverbesserung beim Laden der Auftragspositionen in der Teilanwendung 'Auftrag erledigen'

Beschreibung

Das Laden der Auftragspositionen in der Teilanwendung 'Auftrag erledigen' kann sehr lange dauern mit dem SQL Server 2022.

Lösung

Das Laden der Auftragspositionen in der Teilanwendung 'Auftrag erledigen' ist performant.

6. Einwohner / Stimmregister – Diverses

6.1 Aktivität mit beteiligter Verbindung vom Typ "Partner" führt bei Scheidung zu Fehler

Beschreibung

Ist eine Verbindung vom Typ "Partner" als beteiligte Person in einer Aktivität "Scheidung" eingetragen und die Scheidung wird durchgeführt, wird die Subjektverbindung "Partner" gelöscht. Dabei kommt es zu folgendem Fehler: "Löschen Datensatz in Tabelle SUBJEKTZUORD ist nicht möglich, da korrespondierende Datensätze in der Tabelle AKTIVITAETBETILIGTE existieren!".

Lösung

Der Löschprozess der Subjekt-Verbindung vom Typ "Partner" wird erweitert, sodass Beteiligte dieser Verbindung automatisch gelöscht werden.

6.2 UPI-Bezug während der Subjekterstellung nicht immer möglich

Beschreibung

Während der Subjekterstellung wird die Lupenschaltfläche zur Suche der Person in UPI nicht immer freigeschaltet, obwohl die Identifikationsfelder gesetzt sind.

Das Problem taucht nur auf, wenn bei der ersten Personensuche in UPI kein Treffer gefunden wird und danach Daten nochmals angepasst werden.

Lösung

Die Lupenschaltfläche zur Personensuche in UPI wird in der Subjekterstellung freigeschaltet, sobald die Identifikationsfelder gesetzt werden.

6.3 Report Infostar-Daten in Auswertungen

Beschreibung

Im Zuzug kann der Report "Infostar-Daten" angezeigt werden. Dieser Report ist jedoch nicht über die Auswertungen aufrufbar.

Lösung

Der Report "Infostar-Daten" ist via Auswertungen auf dem Einwohner ebenfalls aufrufbar. Wenn keine Daten von Infostar vorhanden sind, wird ein entsprechender Hinweis auf dem Report angedruckt.....

6.4 Sammelauskünfte - Doppelte Protokollierungen bei Reportjobs / elektronischem Reporting

Beschreibung

Wird die Protokollierung für eReporting oder Reportjobs aktiviert mit Empfänger als Text oder Empfänger-Id_Subjekt, wird die Protokollierung doppelt eingetragen.

Das Problem ist, dass bei der Joberstellung die Einträge protokolliert werden und anschliessend bei der Druckaufbereitung erneut. Die Protokollierung soll nur einmalig geschrieben werden.

Lösung

Protokollierungseinträge für eReporting / Reportjobs werden nur bei der Joberstellung geschrieben. Die bereits existierenden doppelten Protokollierungen können nicht automatisch ermittelt und bereinigt werden.

6.5 Einwohner Auswertungen: Zuzug_ID_Gemeinde wird nicht korrekt ermittelt

Beschreibung

In der Mutationsliste für Einwohner wird die Zuzugsgemeinde falsch ermittelt. Die Gemeinde wird vom Zuzugsort abgeleitet, auch wenn eine Gemeinde im Meldeverhältnis angegeben ist.

Lösung

Die Ermittlung wird angepasst, sodass in jedem Fall die richtige Zuzugsgemeinde ermittelt wird.

6.6 Stimmberechtigter Streichung bei Wegzug in der Zukunft

Beschreibung

Zieht ein Einwohner weg, werden alle Stimmregister-Daten (Streichung, Versandsperrung, etc.) per Tagesdatum gelöscht. Ist eine Abstimmung in Arbeit und die Person zieht erst in Zukunft weg, ist die Streichung aufgehoben. Dies kann zu ungewollten Stimmausweisen führen.

Lösung

Eine Streichung wird bei Wegzug in Zukunft per Wegzugsdatum gültig bis gesetzt. Bei einem Wegzug in Vergangenheit wird die Streichung weiterhin gelöscht. Streichungen mit eingetragenem Gültig-bis werden gelöscht, wenn das Gültig-bis der Streichung in Vergangenheit liegt.

Bei einem Wiedereinzug wird eine allfällig inaktive Streichung (gültig bis < Zuzugsdatum) gelöscht.

Bei einer Stornierung oder Änderung des Wegzugs muss die Streichung manuell reaktiviert werden.

7. Elektronische Einwohner-Meldeprozesse

7.1 Meldung an kantonales Migrationsamt: Ermittlung Eventdate bei Mutationen

Beschreibung

Via eCH-0223 werden elektronische Meldungen an das kantonale Migrationsamt gesendet. Dabei können manuelle Meldungen via Geschäftsfall auf dem Einwohner aber auch Mutationen versendet werden. Das Eventdate in der Meldung wird bei Mutationen mit Meldedatum und nicht mit dem Ereignisdatum gesetzt.

Lösung

Das Eventdate wird bei Mutationen analog dem Ereignisdatum gesetzt.

7.2 Datenqualitätsjob eCH-konforme Namen: Aktivität mit Dokument wird immer erstellt

Beschreibung

Wenn keine nicht eCH-konforme Namen vorhanden sind, wird im Datenqualitätsjob "Datenaustausch eCH - nicht eCH-konforme Namen" trotzdem eine Aktivität mit einer Datei erstellt.

Wenn alle Namen konform sind, soll der Job abgeschlossen werden und keine Aktivität mit Datei erstellt werden.

Lösung

Wenn keine nicht eCH-konforme Namen vorhanden sind, wird der Job in den Status verarbeitet gesetzt und es wird keine Datei erstellt.

7.3 Datenkorrektur Verwendung wird an kantonale Personenplattform geliefert

Beschreibung

Seit SP 2023.10 wird bei jeder Eintragung einer Verwendung eine Datenkorrektur Verwendung geschrieben. Fälschlicherweise wird dieses Ereignis nicht in den Mutationswarteschlangen "kantonale Personenplattform" und "Steuerdaten-Export" ausgeschlossen. Bei jeder Eintragung und Änderung wird eine Meldung correctReporting an die Systeme geschickt.

Lösung

Das Ereignis 141 Datenkorrektur Verwendung wird in den Mutationswarteschlangen 342 Kantonale Personenplattform und 542 Steuerdaten-Export in die Ausschlusskriterien aufgenommen.

Wird der Parameter 239 (Verwendungsaustausch Abraxas) verwendet, wird das Ereignis im Ausschluss aufgenommen und weiterhin an die Systeme gemeldet.

Wird die Lizenz "Export Einwohner kant. Personenplattform" aktiviert, wird standardmässig auch das Ereignis 141 Datenkorrektur Verwendung ausgeschlossen.

7.4 Vermietermeldungen Umzug statt Zuzug

Beschreibung

Beim Import einer Vermietermeldung prüft innoSolvcity, ob die bisherige Adresse bereits in der Gemeinde war. In diesem Fall wird die Aktivität mit Aktion "Umzug" generiert.

Auf der Plattform für die Drittmeldepflicht ist der bisherige Wohnort nicht mehr obligatorisch. Viele der Verwaltungen erfassen die neuen Mieter deshalb ohne bisherigen Wohnort, was dazu führt, dass eine Aktivität mit Aktion "Zuzug" generiert wird.

Diese Meldungen können nicht verarbeitet werden, wenn der Einwohner bereits aktiv in der Gemeinde wohnhaft ist. Diese Umzugsmeldungen müssen nun von Hand erfasst werden.

Lösung

Beim Import einer Vermietermeldung wird geprüft, ob die bisherige Wohnadresse bereits in der Gemeinde war. Trifft dies zu, wird die Aktivität mit Aktion "Umzug" erstellt. Wird die bisherige Wohnadresse nicht geliefert, wird für bestehende aktive Einwohner eine Aktivität mit Aktion "Umzug" erstellt, sonst mit der Aktion "Zuzug".

7.5 Einwohnergeschäftsfälle - Automatische Vorbelegung Status anhand Zivilstandsmeldung

Beschreibung

Bei den Geschäftsfällen Einbürgerung und Aufhebung Kindesverhältnis aus einer Zivilstandsmeldung wird anhand des gemeldeten Heimatorts der Einwohnerstatus ermittelt. Ist der Person ein Heimatort der Meldegemeinde zugewiesen, wird Ortsbürger ermittelt, sonst Niederlassung CH.

Die Ermittlung des Status ist seit der Auftrennung von Heimatorten und Gemeinden (Release 2020) falsch. Der Status Ortsbürger wird nur vorbelegt, wenn die ID der Gemeinde gleich ist wie die ID des Heimatortes. Dies trifft für alle gleichnamigen Heimatorte, die vor der Umstellung existierten, zu. Für alle neuen und zusätzlichen Heimatorte, die der Gemeinde zugewiesen sind, trifft dies nicht zu und es wird immer Niederlassung CH ermittelt.

Lösung

Der Status Ortsbürger wird bei den Geschäftsfällen "Einbürgerung" und "Aufhebung Kindesverhältnis" vorbelegt, wenn eines seiner Heimatorte aus der elektronischen Zivilstandsmeldung mit einer Heimatgemeinde der Meldegemeinde übereinstimmt.

7.6 Export Subjekt Mutationen an KMS: Fehler nach Löschung von Subjekt

Beschreibung

Für den Datenaustausch Subjekt KMS Steuern kann konfiguriert werden, dass nur Subjekte mit der Verwendung <KMS> ausgetauscht werden. Wenn dies konfiguriert wurde und ein Subjekt/Einwohner ohne die Verwendung <KMS> gelöscht wird, funktioniert der Export Subjekt Mutationen nicht mehr. Es erscheint der Fehler: "Ändern hat nicht funktioniert, der Datensatz in Tabelle Externqueue wurde inzwischen verändert!"

Lösung

Die Ermittlung in der Subjekt_PS wird angepasst, sodass nach der Löschung von Subjekten ohne Verwendung <KMS> kein Fehler mehr auftritt, wenn der Export Subjekt Mutationen für KMS Steuern konfiguriert wurde.

7.7 Statistik - und Validierungslieferung gibt Fehler: Umzugsdatum vor Zuzugsdatum bei Niederlassungsbegründung

Beschreibung

Mit der Performance-Verbesserung für eCH-Exporte wurde eine Logik für die Ermittlung des Umzugsdatums verändert. Es wird ein Umzug vor der Niederlassungsbegründung ermittelt. Dadurch erscheint die Fehlermeldung 622.2: Das Umzugsdatum liegt nicht zwischen dem Zuzugsdatum und dem Datum der Datenlieferung. Das Umzugsdatum dürfte in diesem Fall nicht exportiert werden.

Lösung

Bei der Statistik- und Validierungslieferung wird das Umzugsdatum nicht ermittelt, wenn der Umzug vor der Niederlassungsbegründung stattgefunden hat.

7.8 Überarbeitung SEM-Gebühren Verrechnung inkl. Vorinkasso

Beschreibung

Bei SEM-Meldungen können Gebühren direkt in der Meldung mitgeliefert werden. Bei eUmzug-Meldungen können bereits verrechnete Vorinkassos mitgeliefert werden.

Wird eine SEM-Meldung empfangen, wird eine mögliche eUmzugsmeldung mit Vorinkasso ermittelt und bei der Rechnung über die Formel 33 automatisch abgezogen. Bei einem innerkantonalen Umzug, welcher über den BAIMP-Datenaustausch ans SEM gemeldet wird, wird vom SEM keine Meldung zurückgeschickt. Diesen Fall wurde bis jetzt mit innosolv nicht berücksichtigt und ein Vorinkasso von eUmzug wurde bei der nächsten Meldung abgerechnet. Das Vorinkasso sollte aber nicht mehr verrechnet werden.

Manuelles Vorinkasso, eUmzug-Vorinkasso und SEM-Gebühren werden alle auf der Aktivität aufgelistet und bis anhin immer erst bei der Rechnungserstellung verknüpft. Dadurch konnte es vorkommen, dass zwei SEM-Meldungen mit Gebühren eingingen und ein manuelles Vorinkasso auf beiden Aktivitäten abgezogen wurde. Die effektiven Rechnungen hatten das Vorinkasso aber nur einmal abgezogen. Der Betrag stimmte aber nicht mit der Aktivität überein.

Sofern sich das Vorinkasso mit den effektiven Gebühren gedeckt haben, gab es keine Rechnung. Dadurch wurden die einzelnen Positionen nicht verknüpft und die Vorinkassos somit nicht als verrechnet betrachtet. Bei der nächsten SEM-Gebühr innerhalb von 90 Tagen nach dem Vorinkasso, wurden erneut abgezogen.

Lösung

Die Verknüpfung von SEM-Gebühren und Vorinkasso aus eUmzug sowie manuellem Vorinkasso wird neu bei der Erstellung der Aktivität vollzogen. Dabei werden manuelle Vorinkassos über eine Verwendung, mit dem Businesscase der Gebühr verknüpft.

Bereits via eUmzug-Portal eingezogene kantonale Gebühren, werden auf der Gebühren-Tabelle mit den SEM-Kosten verknüpft. Diese Verknüpfungen verhindern doppelten Verrechnungen der Vorinkassos und die Verknüpfung wird auch ohne Rechnung erstellt (z. B.: 0er-Rechnungen).

Meldet innosolv einen innerkantonalen Zu- oder Umzug, via BAIMP an SEM, erhalten wir von SEM keine Meldung. Eine Schlussrechnung anhand der SEM-Meldung ist daher nicht möglich.

Deshalb wird beim Versenden der SEM-Meldung das eUmzug-Vorinkasso als verrechnet gekennzeichnet.

Beim Durchführen der Geschäftsfälle "Änderung Personendaten", "Duplikat", "Verlängerung und Wechsel Ausländerbewilligung" wird automatisch ermittelt, ob eine Rechnung erstellt werden muss (Schlussbetrag grösser 0) und das Kontrollkästchen "Rechnung" dementsprechend vorbelegt.

Bei der Rechnungserstellung werden die einzelnen Beträge über die Formel 33 ermittelt und in die Rechnungspositionen abgefüllt.

Migration offene Gebühren:

- eUmzug-Vorinkassos, bei welchen die Meldung an SEM via BAIMP gemeldet werden, werden als verrechnet gekennzeichnet. Die Ermittlung der eUmzug-Vorinkasso wird für 180 Tage in Vergangenheit durchgeführt.
- Offene SEM-Meldungen mit Gebühren werden ermittelt und dazugehörige Vorinkasso werden verknüpft.

7.9 Zemis: Schutzbedürftige ausschliessen bei Meldungsversand

Beschreibung

Ausländer mit dem Status "Asylsuchend", "Flüchtling" und "Schutzbedürftig" können nicht über das BAIMP des ZEMIS gemeldet werden. Hier findet die Meldung via Z1-Formular statt.

"Asylsuchend" und "Flüchtling" werden bereits korrekt ausgeschlossen und eine entsprechende Aktivität, dass die Meldung via Z1 geschehen muss, wird erstellt.

Diese Überprüfung soll erweitert werden, damit auch bei Schutzbedürftigen eine solche Aktivität erstellt wird.

Lösung

Für Ausländer mit dem Status "Schutzbedürftig" werden keine elektronischen Meldungen ans ZEMIS versendet. Stattdessen wird eine Aktivität angelegt, mit dem Hinweis, dass diese Person via Z1-Formular gemeldet werden muss, analog zu den Status "Asylsuchend" und "Flüchtling".

7.10 Einwohneraktivität für nicht natürliche Subjekte

Beschreibung

Wird eine neue Adresse für ein nicht natürliches Subjekt erstellt, erstellt die Standard-Aufgabenmanager-Regel des Geschäftsfalls "Subjekte, Adressen (Verwalten)" eine Aktivität mit Thema "Aufforderung an Einwohner" anstatt "Aufforderung an Unternehmen".

Lösung

Die Standard-Aufgabenmanager-Regeln des Geschäftsfalls "Subjekte, Adressen (Verwalten)" berücksichtigen die Subjektart bei der Erstellung der abhängigen Aktivitäten und verwendet das passende Thema.